

	<p>Objekt: Lackkästchen</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Sammlung: Linck-Sammlung, Kunstsachen, Naturalienkabinett</p> <p>Inventarnummer: NAT 0058</p>
--	--

Beschreibung

Lackkästchen mit sechs Schüben. Das kleine Kästchen auf gedrungenen Stollenfüßchen ist ein frühes Beispiel für Asiatika in barocken Wunderkammersammlungen, die die Technik des Schwarzlacks belegen sollten. In typischen Motiven überziehen die Schübe asiatisch anmutende Landschaften und Figuren, die mittels aufgestreuten Goldpartikeln und Goldmalerei erzielt wurden. Auch wenn das Kästchen in der barocken Linck-Sammlung eindeutig belegt werden kann, ist nicht sicher, ob es sich eventuell um ein in Deutschland gefertigtes Produkt handelt. Im 17. und vor allem 18. Jahrhundert sind zahlreiche Beispiele überliefert, die die traditionelle japanische Lackkunst mittels anderer Rezepturen zu imitieren versuchten. Dadurch wurden sie auch allmählich für ein breiteres Publikum erschwinglich.

Belegt im Linck-Index III. (1787), S. 106, No. 115: "Cistula Japonica, Lacca superinducta. Ein japanisches laquirtes Schubkästchen mit Schubladen (aufgest. No. 115.)"

Grunddaten

Material/Technik: Holz, schwarzer Lack, Goldmalerei
Maße: H x B x T: 15,8 x 14,2 x 6,3 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1700
wer
wo

Schlagworte

- Gold
- Goldmalerei
- Lack